

Die Erwartungen bleiben zurückhaltend

Handwerkskammer sieht Konsolidierung der Geschäftslage – Prognosen sind eher verhalten

PRIGNITZ/OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Die wirtschaftliche Lage des Handwerks in Westbrandenburg und damit in der Prignitz sowie im Landkreis Ostprignitz-Ruppin hat sich offenbar im Herbst stabilisiert. Die Betriebe zeigen eine konsolidierte Geschäftslage – die Erwartungen an die kommenden Monate bleiben jedoch verhalten. Das sind Ergebnisse der Herbstkonjunkturumfrage, die kürzlich von der Handwerkskammer Potsdam (HWK) vorgestellt wurde, deren Zuständigkeitsbereich sich in etwa über die westliche Hälfte Brandenburgs erstreckt. Demnach bewerten 86 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Im Vorjahr waren es 81 Prozent. So zeigt sich eine konjunkturelle Seitwärtsbewegung mit leicht positiven Tendenzen, wie es die HWK formuliert. „Die Betriebe in Westbrandenburg stehen weiterhin vor Herausforderungen wie steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, höheren Lohnkosten und zunehmender Bürokratie“, beurteilt der Präsident der Handwerkskammer Potsdam, Robert Wüst, die Lage.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN BLEIBEN GEDÄMPFT

Zwar blicken mit 22 Prozent der Konjunkturumfrage zufolge weniger Betriebe im westlichen Brandenburg pessimistisch in

die Zukunft als im Vorjahr (26 Prozent), dennoch rechnen viele mit stagnierenden oder leicht rückläufigen Entwicklungen. Brandenburgweit befürchten laut HWK 25,3 Prozent eine Verschlechterung der Geschäftslage. Besonders das Nahrungsmittelgewerbe und das Handwerk des gewerblichen Bedarfs erwarten im westlichen Brandenburg eine Eintrübung.

STABILITÄT MIT DEUTLICHEN BRANCHENUNTERSCHIEDEN

Bei der Bewertung der aktuellen Lage zeigt sich ein differenziertes Bild zwischen den verschiedenen Gewerken. Die besten Beurteilungen kommen aus dem Nahrungsmittelgewerbe und dem Gesundheitshandwerk, die trotz steigender Kosten ihre Marktposition festigen konnten. Positiv sind auch die Rückmeldungen aus dem Kraftfahrzeuggewerbe.

Das Handwerk des gewerblichen Bedarfs präsentiert sich verhaltener, aber weiter solide, mit stabiler, jedoch nicht weiter wachsender Nachfrage. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe liegt mit 89 Prozent leicht über dem Vorjahreswert.

Die Umsatzentwicklung hat sich 2025 nach Angaben der HWK konsolidiert. 81 Prozent der Betriebe in Westbrandenburg konnten ihre Umsätze demnach steigern oder halten. Zwar berichten nur ein Fünftel

von tatsächlichen Umsatzsteigerungen, doch der Anteil der Betriebe mit Rückgängen sank von 32 auf 29 Prozent. Besonders positiv entwickelten sich die personenbezogenen Dienstleistungen, während das Nahrungsmittelgewerbe Einbußen hinnehmen musste. Auch die Preisentwicklung für das Handwerk in der westlichen Hälfte Brandenburgs bleibt herausfordernd: Knapp die Hälfte der Betriebe meldet weiter steigende Einkaufspreise und 47 Prozent rechnen auch in den kommenden Monaten mit weiteren Preisanstiegen.

MANGEL AN FACHKRÄFTEN BREMST WACHSTUM

Der Fachkräftemangel bleibt ein dauerhaftes Problem des westbrandenburgischen Handwerks. Während zwölf Prozent der Betriebe ihre Belegschaft erweitern konnten, musste mehr als ein Viertel Personal abbauen. Besonders stark betroffen ist das Nahrungsmittelgewerbe: Hier berichten zwei Drittel der Betriebe von Stellenabbau. Mehr als drei Viertel der Betriebe rechnen in Zukunft mit gleichbleibenden oder steigenden Aufträgen. Dennoch bleibt der Optimismus

begrenzt: Nur 23 Prozent erwarten steigende Umsätze, während fast ein Viertel mit Rückgängen rechnet. „Das Handwerk braucht spürbare Entlastung, mehr Planungssicherheit und Wertschätzung“, resümierte HWK-Präsident Robert Wüst. Nur wer investieren könne, sichere Jobs und Ausbildungsplätze. „Die Politik sollte den Mittelstand stärker berücksichtigen und auf unternehmerische Leistung vertrauen, um die Stabilität der Betriebe zu fördern“, so Wüst. „Der Herbst der Reformen bleibt erst einmal hinter den Erwartungen zurück.“ *gd*

Foto: Adobe Stock/Jelena



Zwei Abschlüsse, ein Weg

Mit dem Dualen Studium BWL werden mehrere Laufbahnen verbunden

PRIGNITZ/OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Viele Jugendliche können sich nicht entscheiden: lieber studieren oder eine Ausbildung machen? Zudem sind einige interessiert an einer Laufbahn in einem regionalen Unternehmen. In der Prignitz muss man sich nicht für einen der Wege entscheiden. Es gibt die Chance, alles gleichzeitig zu machen. Die Technische Hochschule Brandenburg (THB) und die Berufsbildungszentrum Prignitz GmbH (BBZ) bieten ein interessantes Modell an. Das ausbildungstegrierende Duale Studium in Betriebswirtschaftslehre (BWL): Praxis und Theorie mit zwei Abschlüssen verbunden.

Das Duale Studium dauert neun Semester. In den ersten beiden Jahren wird eine verkürzte Ausbildung im Unternehmen absolviert, ergänzt durch die fachlichen Inhalte in der Berufsschule und dem BBZ. Schon nach zwei Jahren kann eine IHK-Abschlussprüfung abgelegt werden – etwa als Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Büromanagement oder im

Groß- und Außenhandel. Danach rückt das Studium an der THB in den Mittelpunkt. Viele Inhalte aus der Ausbildung werden online angerechnet. „Wir denken: Das Modell ist ein Gewinn für die Region“, sagt Daniela Herrling von der THB-Präsenzstelle. „Junge Menschen bleiben, um eine hochwertige akademische Ausbildung zu machen.“

Das Besondere: Die Ausbildung ist verkürzt. Normalerweise dauert sie drei Jahre, hier nur zwei. Deshalb wird bei den berufsschulischen Inhalten gleich

ins zweite Ausbildungsjahr eingestiegen. Damit trotzdem nichts fehlt, unterstützt das BBZ Prignitz von Beginn an. Im ersten Jahr ist man noch klassischer Azubi: Berufsschule, Arbeit im Unternehmen und regelmäßige Besuche im BBZ, wo die Inhalte des ersten Ausbildungsjahres aufgeholt werden. „Wir machen die Auszubildenden fit für die Abschlussprüfungen Teil eins und zwei, indem wir Theorie kompakt und praxisnah aufarbeiten“, erklärt Aniko Herms-Neumann vom BBZ.

Im zweiten Jahr unterstützt weiter das BBZ – und die THB kommt dazu. Ab diesem Zeitpunkt sind Teilnehmer gleichzeitig Azubi und schon Student. Nach zwei Jahren ist – bei gutem Gelingen – der Berufsabschluss in der Tasche. Dann liegt der Fokus auf der Tätigkeit im Unternehmen oder dem Studium. Vorlesungen an der THB sind so getaktet, dass sie sich gut mit dem Job vereinbaren lassen: maximal sieben Termine pro Semester, freitags ab 14 Uhr und samstags. Das bedeutet, dass unter der Woche voll im Unternehmen mitgearbeitet wird und gleichzeitig Theorie-Input möglich ist. „Der große Vorteil ist die Praxisnähe“, so Aniko Herms-Neumann. „Die dual Studierenden

lernen die Abläufe im Betrieb kennen und vertiefen ihr Wissen im Studium. Das macht sie später vielseitig einsetzbar.“

Das Duale Studium bietet Pluspunkte: Geldverdienst von Anfang an, Chancen auf eine Übernahme im Unternehmen und optimale Vorbereitung. Auch für die Widrigkeiten des Lebens bietet dieses Modell ein Netz: Sollte es mit dem Bachelor wider Erwarten nicht klappen, gibt es die Möglichkeit, mit der Ausbildung noch einen anerkannten Berufsabschluss in der Tasche zu haben. „Das schafft Sicherheit, gerade in unsicheren Zeiten“, betont Daniela Herrling. Außerdem wünschten sich viele Unternehmen, „dass die dual Studierenden nach dem Abschluss bleiben“.

Bewerbungen laufen direkt bei einem Unternehmen, das Praxispartner der Kooperation ist. Mit diesem Unternehmen wird der Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Auch die Unternehmen profitieren – da sind sich Daniela Herrling und Aniko Herms-Neumann sicher. *dre*

Infos bei der Präsenzstelle Prignitz (Daniela Herrling, Tel. 03395/7098647) oder online unter: wirtschaft.th-brandenburg.de/dual-studieren



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit Andreas Wilms (2.v.l.) und BBZ-Geschäftsführerin Franka Hirsch (2.v.r.).

Foto: Präsenzstelle Prignitz/Silvia Last

corem® Lohn- und Gehaltsabrechnungen für alle Branchen · seit 1991
SERVICE Pritzwalk
Pritzwalk · Wittstock · Neuruppin
Tel. 03395/700473 · Mail: info@corem-pritzwalk.de

MERTENS BAU Inhaber Michel Mertens
Straße des Friedens 13A
16928 Groß Pankow
• Pflasterarbeiten
• Baggerarbeiten
• Trockenbau
• Innenausbau
• Badsanierung (altersgerecht)
Tel. 0176 34680624
mertens-bau@freenet.de

seit 1910 **Metallbau Wüst**
Tore · Geländer · Zäune
Balkone · Treppen
▶ alles auch in Edelstahl ◀
Garagentorcenter
16928 Pritzwalk · Zur Hainholzmühle 33 · Tel. 03395/700959
Mail: info@metallbau-wuest.de · Web: www.metallbau-wuest.de

Wir modernisieren Ihre Küche
mit neuen Fronten nach Maß!
✓ Die hochwertige Alternative zum Neukauf
✓ Kein aufwändiges Herausreißen
✓ Große Auswahl von klassisch bis modern
✓ Dekor-Vielfalt: Holzdessins, Oberflächen
Neu in meist nur 1 Tag!
Portas-Fachbetrieb Dr. Scholz GmbH
Alter Düsedauer Weg 25 · 39606 Osterburg
Telefon 0 39 37 / 8 54 94
www.dr-scholz.portas.de
Besuchen Sie unsere Ausstellung · Montag bis Freitag 9.00 bis 15.30 Uhr

WEIDEMANN designed for work
SRB Westprignitzer Landtechnik GmbH
Land- und Gartentechnikfachbetrieb
Schulstraße 7b
19357 Karstädt
Tel. 038797 / 89926
www.srb-landtechnik.de

muhs zimmerei zimmermeister dachdeckermeister
zimmerei mathias muhs gmbh
chaussee 115
19322 weissen
funkt 0172 - 477 04 58
info@zimmerei-muhs.de
dachstühle
fachwerke
vordächer
carports
terrassenüberdachungen
wintergärten
innenausbau
dacheindeckungen
flach- und steildachsanieurung

IHRE ANZEIGE?
...Ihr Schlüssel zum Erfolg!
Wir beraten Sie gern:
0331 / 28 40 404
anzeigen@wochenspiegel-brb.de
IHR WOCHENSPIEGEL – IHRE REGION

Bauunternehmen Frank Raguse & Söhne
Meisterbetrieb für Hoch- und Tiefbau · Zimmerei · Dachdecker
• Um- und Ausbau
• Schlüsselfertiges Bauen
• Dacheindeckung
• Dachstühle
• Holzrahmenbau
• Holzfasereinblasdämmung
• Biol. Kleinkläranlagen
Gemeindeplatz 1 · 39615 Beuster · Tel. 03 93 97-4 12 61 · Fax: 03 93 97-9 70 73
www.bauunternehmen-raguse.de

Bauzimmerei Mirko Gierz
Meisterbetrieb
Rabensteig 10
19322 Wittenberge
Tel. 0 38 77/6 87 07
Fax 038 77/56 28 49
Funk 0172/7 82 05 44
Zimmererarbeiten jeglicher Art sowie Treppen und Fachwerke

Terrassenüberdachung Wintergärten Markisen
Feroma
Fenster - Rollläden - Markisen
Pritzwalker Str. 71, Havelberg
Tel.: 039387 / 21027
www.feroma.de

SIE WOLLEN NICHT **VERSÄUMEN?**
anzeigen@wochenspiegel-brb.de
0331 / 28 40 404
IHR WOCHENSPIEGEL – IHRE REGION

Die lange Nacht des Bades! ... zurück zur Natur
Wie kann ich mein Bad altersgerecht und gleichzeitig individuell gestalten? Wie bringe ich mehr Wellness und Lebensqualität in mein Bad? Was kostet eine Badsanierung? Welche Möglichkeiten der Förderung gibt es?
Diese und viele weitere Fragen beantworten wir Ihnen ausführlich beim **Infoabend „Bäder für (alle) Generationen“** am 05.12.2025 ab 16.00 Uhr in der badkultur perleberg.
Das Dusch-WC – Die neue Art des Reinigens
Angenehmer, hygienischer und pflegender im Vergleich zu Toilettenpapier. Erleben Sie die gründliche Sauberkeit ohne die Härte von Papier oder Chemie!
Willkommen zur neuen Dimension des Wohlbefindens. Wir beraten Sie gern.
WhatsApp 0173-4225923
badkultur perleberg · Am Hohen Ende 12 · 19348 Perleberg · Inhaber: Nicole Munko
Tel. 0 38 76 - 61 89 661 · kontakt@badkultur-perleberg.de · www.badkultur-perleberg.de
Öffnungszeiten: Die, Do, Fr 10–13 Uhr · Do 15–17 Uhr · außerhalb nach Vereinbarung